

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



2 / 2015

Juni - August 2015



Foto: G. Sejkora

Sommer - Estate - Zomer - Été - Summer

Foto: privat



Endlich Sommer!

Eine kleine Insel unter südlicher Sonne, tiefblaues Meer, die Blumen blühen auf dem Balkon, eine weiße Kalksteinmauer im Vordergrund, so typisch für die Mittelmeerländer. Ich freue mich auf den Urlaub: Ruhe, Frieden, die Sorgen des Alltags zurücklassen können ...

Ich schaue in die Ferne und meine Gedanken wandern über das Meer. Sie wandern an das andere Ufer, auf die andere Seite des Meers. Auch dort sind Menschen. Auch sie hoffen, die Sorgen des Alltags hinter sich lassen zu können. Wie wunderbar wäre es, wenn man nicht überlegen müsste, wie man die Kinder satt bekommt, wenn man ohne Angst vor willkürlichen Verhaftungen leben könnte, einmal einschlafen könnte, ohne die Gedanken, wie es morgen wohl weiter geht.

Auch sie sehnen sich nach Frieden und Ruhe. Sie hoffen, endlich wegzukommen aus Krieg, Terror und Gewalt. Wie wunderbar wäre es, nicht durch das Rattern von Maschinengewehren geweckt zu werden, nicht ständig im Luftschutzbunker oder auf der Flucht sein zu müssen.

Und um sich diese Wünsche zu erfüllen, nehmen die Menschen das Wagnis auf sich. Für sie ist hinter dem Horizont, dort wo das Meer und der Himmel zusammenstoßen, die Verheißung. Die Gefahren und Ängste, die vor ihnen liegen, sind kleiner als das, was sie hinter sich lassen wollen. Sie hoffen und sie wagen ihr Leben.

Ich wünsche ihnen, dass sie gut ankommen. Dass sie Krieg, Hunger und Elend hinter sich lassen können. Dass sie hier willkommen sind und nicht vor den (Kalkstein-)Mauern unserer Hartherzigkeit stehen. Und ich hoffe, dass sie finden, wonach auch wir im Urlaub suchen:

Ruhe, Frieden, die Sorgen des Alltags zurücklassen können ...

Günther Sejkora

Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 6
Lesenswert	7
Glaube	8 - 9
Blick über den Zaun	10 - 11
Kinder	12
Gustav Adolf Verein	13
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42 3 96 (Fax-DW: 6)

E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at

Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit Do 9:00-10:00 und 18:00-19:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Dagmar Stenger: Di - Fr 8:30-10:30, Mi 14:00-16:00

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00-11:00, Do 15:00-17:00

E-Mail: evang.kb@aon.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 39 68 043

Religionsunterricht

Ina Nannen, Astrid Loewy, Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt 05574 - 42 3 96

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574-42396-3

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 3 / 2015:

Mittwoch, 29. Juli 2015

Personalien

Marwa Nasser-Metzler

Nach knapp dreijähriger Mitarbeit im Bereich Kinder, Jugend und Familie wird Marwa Nasser-Metzler zum Ende des Schuljahres ihre Tätigkeit als theologische Mitarbeiterin der Pfarrgemeinde beenden. Mit ihrer kommunikativ-fröhlichen Art, die nicht zuletzt wohl auch mit ihrer Herkunft aus Palästina zu tun haben dürfte, hat sie viele Krabbel-Gottesdienste, das Kinder-Frühstück, die Gottesdienste für Groß & Klein sowie KonfirmandInnen-Treffen mitgeprägt und erheblich zu deren Lebendigkeit beigetragen.

Wir freuen uns, dass Marwa Nasser-Metzler sich entschieden hat, weiterhin - wenngleich in anderer Funktion - in der Pfarrgemeinde mitzuarbeiten: sie kandidiert bei den Wahlen zur neuen Gemeindevertretung und wird vermutlich auch da die Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien im Blick haben.

Herzlichen Dank, Marwa, für Dein Engagement und alles Gute und Gottes Segen für Deinen weiteren beruflichen Weg!

(rs)



Foto: privat

Wir laden herzlich ein zum **Gottesdienst für Groß & Klein** zum Schulschluss/Ferienanfang am Sonntag, dem **28. Juni 2015 um 9.30 Uhr**, in dessen Rahmen wir Frau **Marwa Nasser-Metzler** offiziell verabschieden!

Doris Vanselow

Wir freuen uns, ab September 2015 Frau Doris Vanselow und ihre Familie in Bregenz begrüßen und willkommen heißen zu dürfen! Frau Vanselow wird ab dem kommenden Schuljahr den Religionsunterricht im Pflichtschulbereich, d.h. in den Volks- und Neuen Mittelschulen, erteilen und zudem als Gemeindepädagogin tätig sein. Im nebenstehenden Artikel stellt sie sich der Gemeinde vor. Wir freuen uns, dass unsere Suche nach einer Mitarbeiterin erfolgreich war und wünschen Frau Vanselow und ihrer Familie ein gutes Ankommen und Einleben in Bregenz und Gottes Segen für den beruflichen wie auch privaten Bereich!

Unterwegs ... zu Ihnen

...um mit Ihnen in Ihrer Gemeinde Glaube im Heute zu leben - und auch die Volksschüler zu unterrichten.

Mein Name ist Doris Vanselow und zusammen mit meinen Kindern Marcel (16) und Céline (12) wage ich den mehr als 500 Km großen Schritt von Pörschach am Wörthersee nach Bregenz. Nun, Sie werden sagen: „von See zu See“ und ja, das ist auch für uns eine beruhigende Konstante.

Unterwegs sein, das hat mein Leben bestimmt. Angefangen mit einer kaufmännischen Ausbildung, über ein Marketingstudium, bis hin zum Tourismus-Marketing, einer Literaturinitiative für Kinder und Jugendliche sowie einer Verlagsvertretung für Kindermedien. Seit dem Schuljahr 2013/14



Foto: privat

studiere ich Religionspädagogik an der KPH Wien/Krems. Ich konnte zeitgleich mit dem Unterrichten starten. Im Moment unterrichte ich an acht Volksschulen und einer NMS – und es macht mir große Freude.

Mein Unterwegs sein im Beruf und im Glauben stellt einen reichen Hintergrund für die neue Aufgabe und es wird immer deutlicher: diese vielen Schritte auf dem Weg zu Ihnen mussten sein, um mit Ihnen Wege zu beschreiten. Auf Ihr Interesse freue ich mich und bin gespannt, wie unser gemeinsamer Weg aussehen wird.

Doris Vanselow

Wir laden herzlich ein zum **Gottesdienst für Groß & Klein** zum Ferienende/Schulanfang am Sonntag, dem **13. September 2015 um 9.30 Uhr**, in dessen Rahmen wir Frau **Doris Vanselow** offiziell begrüßen!

Unsere UrlauberseelsorgerInnen stellen sich vor

Britta Scholz

Liebe Bregenzer Gemeinde, ich freue mich, dass ich diesen Sommer drei Wochen lang in Ihrer Gemeinde die Urlaubsseelsorge übernehmen werde.

Vom 29. Juni bis zum 20. Juli 2015 werde ich zusammen mit meinem Mann, unserer Tochter Lea (10 Jahre) und unserer Hündin Jule bei Ihnen in Bregenz wohnen und bei den Gottesdiensten dabei sein bzw. diese leiten. Ich heiße Britta Scholz, bin 48 Jahre alt und bin Pfarrerin in Wuppertal. Zur Hälfte meines Dienstauftrages bin ich in der Gemeinde Vohwinkel tätig, mit der anderen Hälfte unterrichte ich am Gymnasium. Seit 18 Jahren mache ich Urlaubsseelsorge und freue mich über zahlreiche neue Begegnungen. Aus Kindheitstagen habe ich Bregenz und auch den Pfänder mit Schnee im Sommer als gute Erinnerung im Gedächtnis.

Zu unserer Familie gehören noch unsere beiden großen Kinder Jonathan (21) und Anne (19), die bereits im Studium sind.

Viele Grüße und in Vorfreude auf die Zeit bei Ihnen
Pfarrerin Britta Scholz



Foto: privat

Michael Tetzner



Foto: privat

Vom 22. bis 28. Juli werde ich im Rahmen der EKD-Urlaubsseelsorge meinen Dienst in Bregenz leisten. Erfahrungen sammelte ich bereits in der Urlaubsseelsorge in Bozen und Schwaz mit Fügen im Zillertal.

Mein Name ist Michael

Tetzner und ich bin seit 12 Jahren Pfarrer in Freiberg (Sachsen). Diese Universitätsstadt mit 40.000 Einwohnern liegt auf halbem Wege zwischen Dresden und Chemnitz.

Mit Bregenz verbinde ich die Festspielbühne, die ich schon besichtigt habe. In diesem Jahr will ich in einer Woche die Kirchengemeinde kurz kennenlernen. Vielleicht ergibt sich in den nächsten Jahren ein längerer Aufenthalt.

Mit freundlichen Grüßen
Pfarrer Michael Tetzner

Nicola Nehmzow

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Der Beter des 121. Psalms beginnt mit einer Frage, um dann im nächsten Atemzug sich selbst die Antwort zu geben: *Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.* So als müsste er nicht lange überlegen, ja, als wüsste er die Antwort, bevor er die Frage gestellt hat. Und trotzdem ist es gut und wichtig, diese Frage zu stellen. Unterbrechungen des Gewohnten, die Augen aufzuheben, den Alltag zu durchbrechen. Urlaub ist dabei eine der Möglichkeiten zu spüren, dass Gott meinen Fuß nicht gleiten lassen wird, dass mein Ausgang und Eingang gesegnet sind.

Vier Wochen, vom 31. Juli bis 24. August, darf ich bei Ihnen in Bregenz als Urlauberseelsorgerin unterbrechen, fragen und Antworten suchen - gemeinsam mit Ihnen, der Ortsgemeinde und Urlauberinnen und Urlaubern. Aus der alten Hansestadt Lübeck im Norden Deutschlands, wo ich als Pfarrerin lebe und arbeite, werde ich zu Ihnen kommen. Drei meiner fünf Kinder (Simon 12, Rahel 9 und Naara 6 Jahre) werden mich begleiten.

Ich freue mich auf Sie! Ihre Nicola Nehmzow



Foto: privat

Die Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz wählt eine neue Gemeindevertretung

Am 28. Juni 2015 wird die neue Gemeindevertretung gewählt. Wahlberechtigt sind alle konfirmierten Gemeindeglieder (d.h. ab dem 14. Lebensjahr).



Alle sechs Jahre wird auch in unserer Pfarrgemeinde die Gemeindevertretung neu gewählt. Durch die Abgabe der Stimme nimmt jedes wahlberechtigte Gemeindeglied nicht nur Einfluss über den zukünftigen Weg unserer Gemeinde, sondern - indirekt - auch über die Zusammensetzung der Leitungsgremien und aller wichtigen Entscheidungen der evangelischen Kirche in Österreich. In dieser demokratischen Struktur spiegelt sich der Gedanke wider, dass die Gemeindeglieder mit den

gewählten Geistlichen für alle Fragen und Aufgaben der Kirche gemeinsam die Verantwortung tragen, wie Kuratorin Dr. Renate Manhart und Pfarrer Mag. Ralf Stoffers in einer gemeinsamen Stellungnahme betonen.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Gemeindevertretung gehören neben der Genehmigung des Haushaltsplans und der Verantwortung für den Rechnungsabschluss der Pfarrgemeinde auch die Personalangelegenheiten. Aus ihrer Mitte wählt die Gemeindevertretung nämlich die Mitglieder des Presbyteriums, die wiederum u.a. verantwortlich zeichnen für die Begleitung der PfarrerInnen, die Festsetzung von Ort und Zeit der Gottesdienste, die außerschulische Jugendarbeit, die diakonische Arbeit, die Ökumene sowie die Personal- und Verwaltungsangelegenheiten der Pfarrgemeinde.

Kuratorin Dr. Renate Manhart, Pfr. Mag. Ralf Stoffers

- Ort:** Gemeindesaal der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz
- Datum:** Sonntag, 28. Juni 2015, nach dem Gottesdienst (10.30 bis 14 Uhr)
An diesem Tag findet auch unser Sommerfest statt!
Auch Briefwahl ist möglich!
Fragen Sie im Pfarramt.

Ab 15. Mai 2015 liegt im Pfarramtsbüro das Verzeichnis mit den Namen all jener Personen auf, die bei der Wahl zur Stimmabgabe berechtigt sind. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag volljährig sind bzw. - sofern sie konfirmiert sind - das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Ebenfalls ab 15. Mai 2015 kann man im Pfarramt Einsicht in den Wahlvorschlag des Presbyteriums nehmen - der Wahlvorschlag enthält die Namen jener Frauen und Männer, die sich bereit erklärt haben, für die Gemeindevertretung zu kandidieren.

Idee eines baukünstlerischen Wettbewerbs zur Umgestaltung des Altarraumes der Kreuzkirche am Ölrain

Immer wieder gab und gibt es von Gottesdienst-, Konzert- und KirchenbesucherInnen sehr unterschiedliche Rückmeldungen bezüglich der Kreuzkirche, speziell des Altarraumes: manche empfinden ihn als „stimmig“, andere äußern ihren Eindruck, dass sich die Kirche vom Eingang her in Richtung Altarraum, der durch das von Albert Bechtold gestaltete Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs auf der rechten Seite dominiert werde, verändere.

Das Presbyterium hat sich - unter Hinzuziehung der Architekten Karl Sillaber und Robert Fabach – mit diesen Eindrücken bzw. der Frage der Gestaltung des Altarraumes auseinandergesetzt und haben dabei folgenden Sachverhalt recherchiert:

Der Innenraum der Kreuzkirche wurde seit deren Einweihung 1864 mehrmals durch verschiedene Einzelmaßnahmen umgestaltet und zeigt heute ein gestalterisch heterogenes und nicht unbedingt befriedigendes Bild. Die von Albert Bechtold im Jahr 1923 gefertigte



So sieht der Altarraum der Kreuzkirche am Ölrain heute aus. Die Umgestaltung in den Jahren 1937 - 1940 durch Pfarrer Pommer und Architekt Bartning hat das Erscheinungsbild des Altarraums grundlegend geändert. Foto: Hermann Thüringer

Darstellung des sterbenden Christus am Kreuz wurde im Kontrast zur ehemals romantisierenden neugotischen Ausgestaltung gesetzt.

Der Umbau in den Jahren 1937 bis 1940

Dieser Kontrapunkt wiederum ging durch die auf Pfarrer Pommer und Architekt Bartning zurückgehende Umgestaltung des Altarbereiches (ca. 75 Jahre nach Errichtung der Kreuzkirche) in den Jahren 1937 - 1940 verloren. Stattdessen wurde der in Bechtolds Werk angelegte Opfergedanke zum zentralen Schwerpunkt der Altarraum-Neugestaltung dieser Jahre.

Im Zuge dieses Umbaus wurden sämtliche Bauornamente entfernt, die Natursteinwände innen weiß verputzt und die an der Fassade sichtbare Apsis mit hohen Chorfenstern wurde durch Abmauerung mit einem neuen Glasfenster ausgeblendet. Dabei wurde auch das ursprüngliche Glasfenster mit Jesus-Motiv zerstört. Die zuvor bestehende Kanzel mit neogotischem Maßwerk wurde gegen einen Stufenaufgang mit Geländer ausgetauscht.

Das Presbyterium möchte jetzt, nach wiederum 75 Jahren, die liturgisch-funktionelle Ordnung und künstlerische Gestaltung des Altarraumes im Blick auf heutige funktionale Anforderungen und evangelisches Selbstverständnis fachlich prüfen. Zu diesem Zweck sollen mehrere ArchitektInnen aus dem In- und Ausland zu einem baukünstlerischem Wettbewerb eingeladen werden. Die Ergebnisse dieser künstlerischen und architektonischen Auseinandersetzung werden vom 4. bis 31. Oktober 2015 im Rahmen einer Ausstellung im Gemeindesaal präsentiert.

*Kuratorin Dr. Renate Manhart
Pfr. Mag. Ralf Stoffers*

Tania Douglas: Jan Hus, der Feuervogel von Konstanz

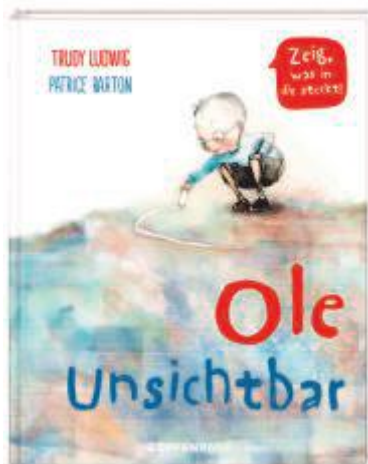
Ein historischer Roman, der die Geschichte der Reformation lebendig werden lässt und zum 600. Jahrestag des Konstanzer Konzils und der Hinrichtung des Reformators Jan Hus erschienen ist. Vor der Kulisse der Kirchenspaltung und der politischen Unruhen, die Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts ganz Europa erschütterten, hat die Autorin Tania Douglas



Historie mit Fiktion verknüpft. So ist das spannende Porträt eines faszinierenden, wortgewaltigen, aber auch warmherzigen Reformators entstanden, der bis zur Selbstaufgabe gegen die damaligen Missstände der katholischen Kirche ankämpfte und Martin Luther zum Wegbereiter wurde.

Trudy Ludwig: Ole unsichtbar

Ein wunderbares Kinderbuch, in dem Trudy Ludwig mit viel Fingerspitzengefühl von Sorgen und Ängsten erzählt, mit denen gerade stillere Kinder zu kämpfen haben. Wie sollen sie auf andere zugehen und wie können sie zeigen, was in ihnen steckt und neue Freundschaften schließen?



Federica de Cesco : Aischa oder die Sonne des Lebens

Die junge Algerierin Aischa, die überbehütet aufwächst und europäisch denkt, ist hin- und hergerissen



zwischen unterschiedlichen Kulturen und kämpft für ihre Freiheit und ihre Liebe zu Kim, einem Vietnamesen, der wie sie in Paris aufwächst. Ein sehr empfehlenswertes Buch für Jugendliche – vom Anfang bis zum Schluss eine einfühlsame und gleichzeitig spannende Liebesgeschichte!

Waltraud Lewin: Wenn du jetzt bei mir wärst

Die Autorin lässt Anne Frank, das jüdische Mädchen, das sich zwei Jahre lang vor den Nazis verstecken konnte und dabei Tagebuch führte, in einer fiktiven Begegnung lebendig werden. Sie erzählt ihr, was sich in den siebzig Jahren seit ihrem Tod verändert hat, sie erzählt vom Staat Israel und vom anderen neuen Deutschland, in dem Juden leben dürfen und Menschen gegen Rechtsradikalismus auf die Straße gehen. Zusammen wagen sie den Blick von heute auf das Gestern und das Morgen.



Monatsspruch Juni 2015



Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.

Gen 32,27

Segen

Der zärtliche und leuchtende Blick Gottes, der auf das Leben fällt. Dann beginnt es zu wachsen und sich zu entfalten.

Segen stärkt die Kraft, die ermöglicht, Schmerzen zu überleben, er stattet Menschen aus mit dem Mut, sich Bösem zu widersetzen.

Segen lockt unsere innere Schönheit hervor und lässt uns, dich und mich, zu den Menschen werden, als die wir gedacht sind.

Tina Willms



Foto: G. Sejkora

Unter dem Himmel

Alles in mir weitet sich unter dem Himmel am Meer.

Alles dehnt und streckt sich und sehnt sich nach dir.

Tina Willms



Im Juli

Ich wünsche dir Gelassenheit, wenn du meinst, du kommst nicht voran.

Atme aus. Lehn dich ein Weilchen zurück.

In dir ist das Leben am Werk, auch wenn du es nicht spürst:

Es wächst im Verborgenen weiter. Und wenn die Zeit reif ist, tritt es leise ins Licht.

(Aus: Tina Willms, Aufblühen und leben, Verlag am Eschbach 2012)

Foto: Lehmann

Monatsspruch Juli 2015



**Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein;
alles andere stammt vom Bösen.**

Mt 5,37

Monatsspruch August 2015



**Jesus Christus spricht: Seid klug wie die
Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.**

Mt 10,16

stand, Kaninchen wissen das. „Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben“ - das zu schaffen wäre fabelhaft und bis heute gegen Wölfe im Schafspelz hilfreich.

Carmen Jäger



Im August

Ich wünsche dir lebendiges Wasser, das auf dich regnet und belebt, was dürr und trocken geworden ist.

Lausche seinem Rhythmus: wie es tropft und klopft und eine Melodie in dir singt die dich zurückruft ins Leben.

*Aus: Tina Willms,
Einer sei an deiner Seite,
Verlag am Eschbach 2014*

Foto: Woodcra

In der Bibel symbolisiert die Taube den Geist Gottes und den Neuanfang nach der Sintflut - auch Zeichen des Friedens. Mensch und Tier haben wieder festen Boden unter den Füßen. Die Schlange hingegen ist nicht so positiv besetzt. Sie steht für Verführung und List, wie im Paradies.

Welche Wegzehrung gibt Jesus denn nun eigentlich seinen Jüngerinnen und Jüngern mit auf dem Weg in die feindlich gesonnene Welt? Seid schlau, lasst euch nicht austricksen, verlasst aber nie den Weg des Friedens! Jesus ist nicht so weltfremd, dass er nicht wüsste, wie Wölfe im Schafspelz agieren. „Wir sind doch alle für den Frieden“ - und schon sitzt man bei denen im Boot, die die Mauer noch tödlicher gemacht haben.

„Der Frieden muss schließlich bewaffnet sein“, bis heute spielt dieses Argument denen in die Karten, die Waffen und Soldaten über die Welt verteilen.

„Unseren Kindern soll das Land und seine Wohltaten gehören. Wir wollen sie und uns vor Drogen und Kriminalität schützen.“ Und schon ist man den „patriotischen Europäern“ auf den Leim gegangen, die mit christlichen Werten hausieren gehen und dabei menschenverachtende Verhaltensweisen an den Tag legen und Christus als Ausländer ein weiteres Mal ans Kreuz genagelt hätten.

Gern verwechseln wir friedliches Verhalten mit wegducken, sich raushalten und nicht anecken. Die Schlange steht dagegen, sie hält

Vor 600 Jahren: Der böhmische Reformator Jan Hus auf dem Scheiterhaufen verbrannt

Um 1370 wurde Jan Hus wahrscheinlich im böhmischen Husinec geboren. Er stammte aus einfachen Verhältnissen und studierte zunächst Sprachwissenschaften. 1398 wurde er auf die kirchenkritischen Schriften des englischen Theologen John Wyclif (um 1330-1384) aufmerksam. Wyclif fordert eine Rückbesinnung auf die Bibel und stellt damit die Autorität der Kirche infrage. Begeistert studierte Hus Theologie und wurde 1400 zum Priester geweiht. In der Bethlehemskapelle in Prag hält er jährlich rund 200 Predigten. Auf Tschechisch, nicht auf Latein, damit die Predigthörer ihn auch verstehen können. Die 3.000 Menschen fassende Kapelle wird zu einem Sammelbecken reformorientierter und nationalbewusster Kreise. Hus kritisiert den weltlichen Besitz der Kirche, den Ablasshandel und tritt für die Freiheit des Gewissens ein, das sich allein an den Gott der Bibel gebunden weiß.

Die Unruhen und theologischen Streitigkeiten in Böhmen beschäftigten auch das Konzil von Konstanz ab 1414. Es galt, den Ruf des Landes wieder herzustellen und sich vom Vorwurf, Häresie zu dulden, zu befreien. Der deutsche König Sigismund sicherte Hus freies Geleit zu und stellte ihm einen Geleitbrief in Aussicht. Hus machte sich aber schon vorher auf den Weg, um seine Ansichten vor dem Konzil darzustellen.

Am Vormittag des 6. Juli 1415 wurde Hus in feierlicher Vollversammlung des Konzils im Dom, dem späteren Konstanzer Münster, auf Grund seiner Lehre von der „Kirche als der unsichtbaren Gemeinde der Prädestinierten“ als Häretiker zum Feuertod verurteilt. Seine Priesterkleidung muss er ausziehen, dann übergibt das Konzil Jan Hus der weltlichen Gewalt. Hus wird zum Scheiterhaufen vor der Stadt geführt und an einen Pfahl gebunden. Er hat eine Papiermütze auf dem Kopf, die mit tanzenden Teufeln bemalt ist und den Worten



Jan Hus vor dem Konzil in Konstanz - Gemälde von Václav Brožík

„Dieser ist ein Ketzerführer“. Der Wind schlägt ihm die Flammen ins Gesicht. Noch zweimal singt er: „Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich meiner.“ Was an Asche übrig bleibt, wird auf Schubkarren geladen und in den nahen Rhein geschüttet.

In seinem Abschiedsbrief hatte Hus an seine Freunde geschrieben: „Das aber erfüllt mich mit Freude, dass sie meine Bücher doch haben lesen müssen, worin ihre Bosheit geoffenbart wird. Ich weiß auch, dass sie meine Schriften fleißiger gelesen haben als die Heilige Schrift, weil sie in ihnen Irrlehren zu finden wünschten.“

Er folgert: Jeder Christ habe ein Widerstandsrecht gegen unrechtmäßig handelnde Vertreter der Kirche. Hus wurde ein inspirierender Vorläufer für den Reformator Martin Luther (1483-1546). Am Tag seiner Verurteilung hatte Hus mit Anspielung auf die Übersetzung seines Namens mit „Gans“ gesagt: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen.“

Reinhard Ellsel

Unter www.konstanzer-konzil.de finden Sie weitere Informationen.

35. Deutscher Evangelischer Kirchentag - eine „Welt aus den Fugen“

Alle zwei Jahre immer in einer anderen Stadt widmet sich der Deutsche Evangelische Kirchentag brennenden aktuellen Themen. Diesmal fast vor unserer Haustür in Stuttgart vom 3. bis 7. Juni ruft der 35. Kirchentag seit 1949 mit der Losung „damit wir klug werden“ (Psalm 90,12) zur tieferen Auseinandersetzung mit den großen Krisen auf.

Klug handeln heißt, angesichts der Endlichkeit unseres Lebens an sozialen, ökonomischen und kulturellen Bedingungen zu arbeiten, die „für alle Menschen ein Leben in Würde möglich machen“, definiert Kirchentagspräsident Andreas Barner das Motto. Das sollte auch für die nachfolgenden Generationen gelten. Wenn man unsere Zeit betrachtet, muss man aber zwangsläufig zum Schluss kommen, dass sie „brutal und kriegerisch wie schon lange nicht mehr“ ist. Wie diesen Gefahren, Widersprüchen und schauerlichen Zuständen begegnet werden könnte, darüber diskutieren hochrangige Leute wie Angela Merkel, Frank-Walter Steinmeier, Thomas de Maiziére, Friedensnobelpreisträger Kailash Satyarthi, Kofi Annan und weitere. Sie unterstreichen durch ihre Anwesenheit auch die existentielle Bedeutung der Kirchentagsthemen.



Immer wieder zeigen Kirchentage, dass sich auch junges Publikum von religiösen Themen begeistern lässt. Foto: DEKT/Schulze

Aus 2500 Veranstaltungen ragen die Themenschwerpunkte „Frieden und Flüchtlinge“, „Wirtschaft und Werte“, „Demokratie und Daten“ heraus. Ein reichhaltiges und vielfältiges Kulturprogramm, die Begegnung mit anderen Religionen und ein Jugendschwerpunkt runden den Kirchentag ab.



Musik am Kirchentag.

Foto: DEKT/Vankann

Aber auch die Stadt selbst stellt sich in ihrer Buntheit in den Mittelpunkt und lockt Menschen an, die mit Kirche nicht unbedingt so viel am Hut haben. Zum Beispiel weckt die Aktion „Erzählte Stadt“ die Aufmerksamkeit von an Literatur Interessierten. Prominenz aus verschiedenen Bereichen führt zu Geburtshäusern und Handlungspunkten von Schriftstellern und gewährt durch Beschreibung ihres eigenen Umgangs damit ein wenig Einblick in die persönliche Gedankenwelt. Das Leonhardsviertel als Szeneort im Zentrum Stuttgarts zeigt zwei Nachmittage lang straßenfestartig seinen schillernden Charakter zwischen Philharmonie und Jazz, Pop und Psalm, Clownerien und Gastronomien. Es ist kein Zufall, dass die Einheimischen dieses Viertel als „Seele der Stadt“ bezeichnen.

Das vollständige Programm finden Sie unter www.kirchentag.de/programm.

Sabine Thüringer

Die Rettung von dem Hunger

Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends, am Feuer, berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“ Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie auf!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17



Die Speisung der Hungrigen

„Hooruck!“ Leinen los! Jesus und seine Jünger segeln mit einem Schiff auf die andere Seite des Sees Genezareth. Dort wollen sie einen ruhigen Tag verbringen. Jesus möchte alleine sein um nachzudenken. Doch was für ein Jubel empfängt sie, als sie am anderen Ufer landen! Viele Menschen wollen Jesus sehen. Sie wollen ihn sprechen hören und nah bei ihm sein. Aus ist es mit der Ruhe! Aber Jesus sieht, dass die Menschen ihn brauchen. Er spricht zu ihnen von Gott und einer neuen, besseren Zeit. Er nährt ihre Seele. Dabei versammeln sich immer mehr Leute. Am späten Nachmittag machen sich die Jünger plötzlich Sorgen: „Jesus, wie

sollen denn die vielen Menschen heute Abend hier essen? Wir haben doch nur fünf Brote und zwei Fische dabei!“ Jesus beruhigt sie: „Sagt den Leuten, sie sollen sich in kleinen Gruppen zusammensetzen!“ Doch die wundern sich auch: „Wie sollen wir bloß satt werden?“! Tatsächlich, es sind 5000 Menschen! Da nimmt Jesus die fünf Brote und zwei Fische und teilt sie aus. Er verteilt und verteilt – und da geschieht ein Wunder! Brot und Fische gehen nicht aus. Jeder wird satt! Und am Ende sind sogar noch einige Körbe voller Brot übrig! Wie gut Gott für uns sorgt.

Nach Markus 6, 30-44



Labyrinth: Wie kommt der Fischer von seinem Boot auf den Burgturm?



Der Berg stürzt ein!

Ein Spiel für mehrere Kinder am Sandstrand: Häuft einen hohen Sandhügel auf und legt eine Muschel auf die Spitze. Alle Kinder setzen sich im Kreis um den Berg und nehmen der Reihe nach eine Schaufel voll Sand von dem Berg weg. Derjenige, bei dem der Berg einstürzt, baut den Berg für die nächste Runde.



BASTELECKE

Wasserbeobachter

Was du brauchst:

- Ein Stück von einem Regenwasserrohr oder einem anderen Rohr aus Plastik
- Klarsichtfolie
- Ein oder zwei dicke Gummibänder

1. Zuerst brauchst du ein Plastikrohr. Geeignet sind Wasserrohre oder die Rohre von Regenrinnen. Das Rohrstück sollte etwa 25-30 cm lang sein. Mit einer Säge kannst du das Rohr zurechtschneiden.

2. Dann schneidest du ein ca. 20-30cm langes Stück von einer Klarsichtfolie ab und stülpest sie über die Öffnung.



3. Befestige danach die Folie mit Gummiringen. Fertig ist dein Forschungsgerät!

4. Tauche den Wassergucker dann mit der Folie nach unten ins Wasser. Der Wassergucker funktioniert wie eine Lupe. Du siehst alles vergrößert. Du wirst staunen, was du unter Wasser alles entdecken kannst.



Gustav - Adolf - Verein Vorarlberg

Liebe Freundinnen und Freunde des GAV!

In den vergangenen 5 Jahren wurden im Bereich des GAV Zweigvereins Vorarlberg rund 20.000,- € zusammengelegt. Dies ermöglichte dem GAV Vorarlberg, zahlreiche Projekte mit zu tragen. Die Evangelischen Pfarrgemeinden in Vorarlberg haben davon profitiert, aber auch Christinnen und Christen in der Diaspora im Ausland. Allen Spendern gilt unser herzlicher Dank für ihre Hilfe.

Für das Jahr 2015 schlägt der Vorstand des GAV Zweigvereins Vorarlberg vor, folgenden Projekten Spenden zukommen zu lassen:

Als Auslandsprojekt möchten wir die Renovierung des Jugend- und Gemeindezentrums in Cisnadioara, Siebenbürgen, unterstützen.

Die evangelische Kirchengemeinde Cisnadia (deutsch: Heltau) zählt rund 320 Glieder und ist damit in Siebenbürgen eine relativ große und stabile Gemeinde. Im Nachbarort Cisnadioara (deutsch: Michelsberg) besitzt die Kirchengemeinde ein Gemeinde- und Jugendzentrum. Das Zentrum ist vor allem für die Jugendarbeit sehr wichtig. Konfirmandenfreizeiten, Kinderbibelwochen, Begegnungen mit Gruppen aus anderen Gemeinden finden hier statt. Eine gründliche Renovierung ist unumgänglich.

In Vorarlberg möchten wir ein wenig helfen, die Pauluskirche in Feldkirch zu ihrem 50jährigen Bestehen in neuem Glanz erstehen zu lassen, und bitten daher für die Renovierung des Innenraums der Kirche um Unterstützung.

Beide Vorschläge werden bei der Jahreshauptversammlung in Feldkirch am 2. September beraten und verabschiedet.

Ab einer Spendenhöhe von 12,- € erhalten Sie eine Einladung zur Jahreshauptversammlung und können über die Verwendung der eingegangenen Spenden mitbestimmen. Spenden sind herzlich erbeten auf das Konto: Evangelischer Gustav-Adolf-Verein, Zweigverein Vorarlberg, Bank Austria A-6900 Bregenz, IBAN: AT811200088013812500, BIC: BKAUATWW.

Bitte benutzen Sie dazu den diesem Gemeindebrief beiliegenden Erlagschein oder überweisen Sie per Telebanking.

Für alle Spenden bedanke ich mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich. Der Herr segne Geber und Gaben.

Herzliche Grüße

Ihre Pfarrerin Eva-Maria Franke,

Obfrau des GAV Zweigvereins Vorarlberg



Veranstaltungen

29.05.15 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 29. Mai 2015, 18:00 - 23:45

Programm:

18:00 – 18:45 ANKOMMEN – BEGRÜßEN – BEGEGNEN

Ankommen bei Brot und Wein, ein kurzer Abend-Spaziergang über das Gelände, der in der Kirche endet

19:00 – 23:45 LICHTINSTALLATION IN DER KREUZKIRCHE

19:00 – 19:45 VIVA LA MUSICA!

Die Kreuzkirchen-OrganistInnen Elisabeth Ruf, Edeltaud Heinz und Esther Schindler wie auch der Singkreis der Pfarrgemeinde präsentieren Musik und Gesang aus verschiedenen Jahrhunderten.

20:00 – 21:20 DIE ERLEBNISSE DES ZÖGLINGS E IM KLOSTER-

INTERNAT KOLLEGIUM BRISANTUM

In einem kath. Internat prallen lebensfeindliche Sexualmoral u. nicht zu bändigende Triebhaftigkeit aufeinander, was zu seelischer u. körperlicher Gewalt führt ... Autoren-Lesung; Gespräch mit Autor u. P. Prior V. Wohlwend (Mehrerau); Mehreuer Chor

21:30 – 22:00 "ER SAGT, SIE SAGT"

Häufig sprechen Paare im Alltag zwar dieselbe Sprache, verstehen einander aber trotzdem nicht ... Treffsicher u. humorvoll betrachtet Violetta Simon, Redakteurin der Süddeutschen Zeitung, in ihrer Kolumne dieses Abenteuer; mit: Anart-Theater (Hard)

22:00 – 22:45 TAIZÉ – GEBET

Eine dreiviertel Stunde mit meditativen Gesängen, dem Wort der Bibel, Gedanken aus Taizé, mit Bitten und Schweigen ...

23:00 – 23:45 NEW YORK MEETS BREGENZ

songs & thoughts performed by alice mansfield and friends

Neben der Kreuzkirche am Ölrain können Sie weitere 39 Kirchen in Vorarlberg in der Langen Nacht der Kirchen kennenlernen. Weitere Informationen unter www.langenachtderkirchen.at.

Veranstaltungen

KONTAKTGRUPPE

Donnerstag, 18. Juni 2015, 9:20

Treffpunkt: Bahnhof Bregenz, 9:20 Uhr, Bus nach Bezaun. Von dort mit dem Traktorzügle oder Bus nach Schönenbach. Eine Wanderung führt uns dann ins Jagdgasthaus Egender zu den legendären Kässpätzle. Festes Schuhwerk wichtig. Rückfahrt um 16:07 Uhr ab Schönenbach.

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00

Sommerpause im August

MATINEE: WAS IST MIT RUSSLAND LOS?

Samstag, 20. Juni 2015, 10:30

Das Ökumenische Bildungswerk Bregenz lädt ein zu einer Matinee mit dem Russland-Korrespondenten des Nachrichtensenders N24, Christoph Wanner. Gespräch zur Krim, zur Ostukraine, zum Putinismus, zu Pussy Riot und zur orthodoxen Kirche, zum russischen Alltag. Veranstaltungsort wird auf unserer Homepage www.evangelische-kirche-bregenz.at bekanntgegeben.

Konzert

BACHKANTATEN (Kreuzkirche am Ölrain)

Freitag, 5. Juni 2015, 19:30

Programm:

Es ist ein trotzig' und verzagt' Ding BWV 176

Die Elenden sollen essen BWV 75



In einer mehrjährigen Kantatenreihe widmen sich die Sopranistin Miriam Feuersinger und der Cellist Thomas Platzgummer (musikalische Leitung) zusammen mit Armin Bereuter (Violone) sowie weiteren einheimischen und internationalen Spezialisten für Barockmusik dem einzigartigen Kantatenwerk von Johann Sebastian Bach – auf historischen Instrumenten und in historischer Aufführungspraxis.

Eintritt € 23 (Studenten ermäßigt € 18); Abendkassa ab 18:30; Kartenvorverkauf Buchhandlung Arche, Bregenz

Veranstaltung

SOMMERFEST DER EVANGELISCHEN PFARRGEMEINDE BREGENZ

WAHL DER GEMEINDEVERTRETUNG

(Kreuzkirche am Ölrain)

Sonntag, 28. Juni 2015, ab 9:30

Wir beginnen unser Sommerfest mit einem Gottesdienst für Groß & Klein. Im Anschluss daran können die Gemeindeglieder, die sich nicht für eine Briefwahl entschieden haben, ihre Stimme zur Wahl der neuen Gemeindevertretung abgeben (10:30 bis 14:00).

Wir hoffen, dass wir uns dann bei strahlendem Sonnenschein unter den Platanen bei Kaffee und Kuchen, kalten Getränken und Spezialitäten vom Grill stärken können. Aber auch bei Regenwetter werden wir feiern und das Programm kurzerhand in die Innenräume verlegen. Bis 15:00 wird es ein vielfältiges Programm für Groß und Klein geben. Mit Spiel, Spaß und Basteln können sich die Kinder die Zeit vertreiben, es gibt auch Drehorgelmusik zu einem gemütlichen „Hock“.

Wir freuen uns darauf, unser Fest mit Ihnen/euch gemeinsam feiern zu können!



GUSTAV-ADOLF-VEREIN ZWEIGVEREINSFEST

(Evangelische Paulus-Kirche Feldkirch)

Sonntag, 13. September 2015, ab 9:30

Der GAV lädt im Rahmen des Sommerfestes der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Feldkirch herzlich zum GAV-Zweigvereinsfest ein.

Wir gratulieren herzlich zum ...

10. GEBURTSTAG:

Lea Becker, Wolfurt, 16.6.
Benjamin Greber, Lauterach, 2.8.
Lulu Edusei, Lochau, 5.8.
Niklas Germann, Wolfurt, 20.8.

10



80. GEBURTSTAG:

Sandor Kocsi-Horvath, Bregenz, 22.6.
Josefine Heiser, Bregenz, 25.6.
Paula Wessely, Wolfurt, 7.7.
Jeno Horvath, Wolfurt, 13.8.

80

18. GEBURTSTAG:

Michael Wieshuber, Hard, 15.6.
Leonie Petrousek, Hörbranz, 17.7.
Lotta Schultz, Schwarzenberg, 14.8.
Dominik Hölzenbein, Lochau, 19.8.
Lukas Mader, Lochau, 22.8.

18

90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

Herta Pimperl, Wolfurt, 12.6. (90)
Dora Henschel, Andelsbuch, 12.6. (92)
Margarethe Haselwanter, Lochau, 12.6. (91)
Katharina Kinkel, Hörbranz, 13.6. (93)
Christl Lederer, Bregenz, 16.6. (95)
Anne Bilgeri, Lochau, 16.7. (96)
Herta Marquardt, Lustenau, 22.7. (91)
Ilse Pikel, Bregenz, 23.7. (92)
Ingeborg Felder, Bizau, 24.7. (90)
Herta Maschek, Bildstein, 25.7. (90)
Else Wegener, Andelsbuch, 8.8. (94)
Gertrud Winkler, Bregenz, 11.8. (96)
Maria Marquardt, Lustenau, 20.8. (90)
Gertrudis Schöneberg, Langen, 20.8. (90)

90

70. GEBURTSTAG:

Helmut Bischelsberger, Wolfurt, 27.6.
Christl Gerhalter, Lochau, 6.7.
Sieglinde Weckenmann, Hard, 10.7.
Gerda Mohr, Bregenz, 14.7.
Heidrun Vetter, Lauterach, 14.7.
Peter Steffenhagen, Lauterach, 5.8.
Jürgen Covi, Reuthe, 18.8.
Halle Ringheim, Langen, 28.8.

70

Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen! Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht sein, teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).

Getauft wurden ...

Melvin Künz, Sulz
Viola Zach, Kennelbach
Nico Gebhard Thomas Koch, Bildstein
Emely Lindner, Hörbranz



Getraut wurden ...




Dipl.Betr.wirtin Anke Poppinga und
Dipl.Wirtsch.-Inf. Peter Hahne,
Göttingen /D.
Bianca Dersch und
Danijel Stojanovic, Bregenz
Nina Berndt und
Stefan Walter, Hörbranz

In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...

Erich Schmidt, Bregenz, Jg. 1933
Anneliese Fink, Lochau, Jg.1922
Gertrud Kuhle, Rebstein (CH), Jg.1924
Dr. Erich Kacetl, Bregenz, Jg. 1930
Friedrich Stranner, Wolfurt, Jg.1937
Gabriele Gesell, Schröcken, Jg.1946
Gisela Bilz, Heilbronn (D), Jg. 1922
Marka Isele, Bregenz, Jg. 1920



BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien

31.05.2015	9:30	Bregenz	 (W. Olschbaur); gleichzeitig Kinderfrühstück
07.06.2015	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers)
14.06.2015	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)
20.06.2015	18:00	Hörbranz	(R. Stoffers)
21.06.2015	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)
28.06.2015	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & Klein zum Schulschluss mit Taufe anschließend Sommerfest rund um die Kirche. Wahl der Gemeindevertretung
05.07.2015	9:30	Bregenz	(Britta Scholz)
12.07.2015	19:30	Bregenz	 (Britta Scholz)
19.07.2015	9:30	Bregenz	(Britta Scholz) Gottesdienst mit Taufe
26.07.2015	9:30	Bregenz	(Michael Tetzner)
02.08.2015	9:30	Bregenz	(Nicola Nehmzow)
09.08.2015	9:30	Bregenz	 (Nicola Nehmzow)
16.08.2015	9:30	Bregenz	(Nicola Nehmzow)
23.08.2015	9:30	Bregenz	(Nicola Nehmzow)
30.08.2014	9:30	Bregenz,	(W. Olschbaur)
06.09.2015	9:30	Bregenz	(S. Neumann)
13.09.2013	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & Klein zum Schulanfang anschließend Kirchenkaffee



Die Evangelische Kreuzkirche
in Bregenz ist täglich von
8:00 - 18:00 geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

 Barrierefreier Zugang

 Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
Redaktion: S. Thüringer, D. Stenger, R. Stoffers, G. Sejkora
Alle: Kosmus - Jenny - Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau - Dornbirn
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 2.400